

WIR
IM

www.lsb-nrw.de

SPORT



LEBENSWELT SPORT - SPORT IN LEBENSWELTEN

SPORT PRO GESUNDHEIT |||||

SPORT UND UMWELT |||||

SCHWER MOBIL |||||

AUF SEITE 39 |||||

»» ANTRAG AUF
FÖRDERUNG DER
ÜBUNGSARBEIT



Mit SPURT und bunert Sportreisen zu den spektakulärsten Läufer-Events



**AIDAsol
Kreuzfahrt inkl.
Lauftraining
ab 1.321,- € p.P.**



**New York
Marathon
ab 2.075,- € p.P.**



Alle Angebote vorbehaltlich Änderungen und Verfügbarkeit. Stand 21.03.2011.

AIDAsol Kreuzfahrt inkl. Lauftraining 19.-26.11.2011

Diese Kanaren-Reise dient hervorragend als Ausklang eines Laufjahres. Mit dem bewährten bunert-Laufsportteam haben Sie neben den Annehmlichkeiten auf einem der neuesten Kreuzfahrtschiffe die Möglichkeit, 5 Läufe als Training und Wettkampf durchzuführen. Die Tour ist aufgrund der umfangreichen und qualifizierten Laufbetreuung sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet.

Preis inkl. Flug und Runningwoche ab 1.321,- € p.P.

New York Marathon 07.11.2011

Nehmen auch Sie die Herausforderung an und laufen mit 38.000 anderen Läufern die 42,2 Kilometer durch die Häuserschluchten der Weltmetropole New York. Genießen Sie die Begeisterungstürme der Zuschauer auf der 1st Avenue sowie das unvergleichliche Glücksgefühl beim Zieleinlauf im Central Park.

Preis inkl. Flugreise, Hotel, bunert-Reiseleitung und garantierter Startkarte ab 2.075,- € p.P.



Alle Informationen und Buchung bei:
bunert Sportreisen GmbH
c/o SPURT GmbH, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-784, Fax. 0203 7381-794,
E-Mail: sportreisen@bunert.de, Internet: www.bunert-sportreisen.de

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



GESUNDHEIT

IST UNSER HÖCHSTES GUT



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Leserinnen und Leser, für 95 Prozent der deutschen Bevölkerung ist die Gesundheit das Wichtigste in ihrem Leben. Das sagen uns aktuelle Befragungen. Der Landessportbund NRW sieht es schon seit Jahren als wichtige Aufgabe an, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern. In enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen des Gesundheitssektors hat er zukunftsweisende Programme erarbeitet.

Zwei besonders erfolgreiche Schwerpunkte möchte ich hervorheben: Einerseits die Strukturentwicklung in Fachverbänden und Stadt- und Kreissportbünden, die dazu führt, dass wir ein flächendeckendes gesundheitsorientiertes Angebotsnetz in NRW schaffen. Andererseits unsere überaus erfolgreiche Öffentlichkeitskampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“.

Nicht unerwähnt bleiben soll das seit zehn Jahren in NRW existierende Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“. Dieses erfolgreiche Produkt des Sports - die Zahl der Angebote ist mittlerweile auf 5.000 angestiegen – wird prominent unterstützt durch die Ärztekammern und die Sportärztebünde.

Zukünftig wollen wir in unserem Programm „Bewegt gesund bleiben in NRW“ einen Schwerpunkt auf die Stärkung des „Gesundheitspartners Sportverein“ legen. Der Sportverein soll als Gesundheitsort selbst in den Blickpunkt rücken. So könnte das Vereinsheim oder gar das ganze Vereinsgelände zur „rauchfreien Zone“ erklärt werden. Wir sind sicher, dass wir mit dieser Initiative das gesundheitsorientierte Angebotsspektrum der Sportvereine erfolgreich ergänzen werden.

Die Wissenschaft ist sich einig: „Bewegung ist ein wirkungsvolles Medikament“ und auf dem Weg zur Gesundheit unverzichtbar. In diesem Sinne verstehen wir unsere Arbeit - für das Wohl der Menschen in NRW!

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort

BKK Landesverband
NORDWEST

WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

METRO GROUP

ASS

ARAG

hummel
Character since 1923

SPURT GMBH
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM APRIL UND MAI 2011

15.04. – 17.04.

DART

Bull's German Open, Bochum

16.04.

CHEERLEADING

4. Deutsche Cheerdance-Meisterschaft, Gelsenkirchen

25.04.

EISHOCKEY

Länderspiel Deutschland - Weißrussland, Köln

29.04. – 01.05.

KANU

Deutsche Meisterschaften im Einer, Duisburg

30.04. – 01.05.

TISCHTENNIS

Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senior/innen, Werne

06.05. – 07.05.

FUSSBALL

Frauenfußballkonferenz 2011, Düsseldorf

06.05. – 08.05.

DEUTSCHER VERBAND FÜR FREIKÖRPERKULTUR

DFK-Familien-Sportwochenende, Sundern-Hachen

13.05.

KANU

Internationale Frühjahrsregatta, Essen

19.05.

SPORTABZEICHEN

DOSB- Sportabzeichen Tour in Nordrhein-Westfalen, Olpe



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
www.lsb-nrw.de - Service
- Veranstaltungskalender

01 NEU

06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

02 TITEL

11 LEBENSWELT SPORT | [Sport in Lebenswelten](#)
 13 INTERVIEW THOMAS KLICHE | „Gesundheit ist ein Wert für alle“
 14 VEREINSPORTRÄT | [GHOST - Der etwas andere Verein](#)

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

BEWEGT GESUND BLEIBEN

16 QUALITÄTSSIEGEL SPORT PRO GESUNDHEIT
[5.000 Angebote in NRW](#)
 17 SPORT PRO GESUNDHEIT
[10 Jahre Qualitätssiegel beim Werner SC](#)
 18 FACHKONFERENZ „NRW BEWEGT IN FORM“
[Bewegung ist Medikament](#)

SPORTRÄUME

19 UMWELTENGAGEMENT DES NRW-SPORTS | [Klimaschutz gewinnt](#)

SPORTMANAGEMENT

22 HERAUSFORDERUNG INTEGRATION | [Bunte Liga](#)
 24 INTERVIEW CAROLA BAATEN-ABDULSALAM
[„Sind offen für alle Sportler“](#)
 25 SPORTMANAGEMENT UND INTEGRATION | [Integration ist Öffnung](#)

SPORTMEDIZIN

26 DER STRESS MIT DEN KNOCHEN | [Knochenschmerzen durch Sport](#)

04 SPOZ

NRW BEWEGT SEINE KINDER

28 RAHMENVEREINBARUNG SCHWER MOBIL | [Landesweiter Ausbau](#)
 29 SCHWER MOBIL BEIM OSC RHEINHAUSEN
[„Schokolade ja - aber nicht immer“](#)
 32 GEMEINSAME BILDUNGSPOTENZIALE | [Bildungspartnerschaft vereinbart](#)
 33 INTERVIEW DR. BRIGITTE MOHN | [„Gesundes Aufwachsen fördern“](#)

SPECIAL

34 IM FOKUS: DER DEUTSCHE SPORTAUSWEIS
 39 ANTRAG | [Förderung der Übungsarbeit](#)

03 EDITORIAL

38 IMPRESSUM UND ABO-WERBUNG



KONFERENZ IN DÜSSELDORF

Frauenfußball

Im Vorfeld der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft findet am 6. und 7. Mai im Congress Center Düsseldorf eine Konferenz zum Thema Frauenfußball in Nordrhein-Westfalen statt. Prominente und Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Sport, Politik und Wissenschaft diskutieren zu aktuellen Themen wie Integration, Nachwuchsförderung und Mädchenfußball in Schule und Verein. Die Konferenz wird von einem attraktiven Rahmenpro-

gramm begleitet. Zielgruppe sind insbesondere Personen aus Fußballverbänden und -vereinen, wissenschaftliche Experten sowie Lehrerinnen und Lehrer, Studierende und Interessierte aus Sport und Politik. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Hotelkontingente sind reserviert. Veranstalter sind das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband in Kooperation mit dem Landessportbund NRW.

www.frauenfussballkonferenz.nrw.de

ULRICH ZIMMER IST TOT

Großer Verlust für NRW-Sport

Mit großer Betroffenheit hat der NRW-Sport vom Tod Ulrich Zimmers erfahren. Der Bielefelder verstarb nach kurzer

schwerer Krankheit am 26. März. Von 1996 bis 2010 war der ehemalige Schulleiter im Vorstand des Bildungswerks des



Ulrich Zimmer verstarb 67-jährig | Foto: LSB

Landessportbundes NRW und seit 2002 sein stellv. Vorsitzender.

Der Sport trauert um einen fachkundigen Experten und engagierten Fürsprecher, der die Entwicklung der Sport- und Schullandschaft weit über die Grenzen Bielefelds hinaus über Jahrzehnte geprägt hat.

Anzeige

TOP QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN

STAPELSTÜHLE

Zu traumhaften Konditionen! Fragen Sie auch nach Bankett-, Bistro- und Konferenzmöbeln!

◀ Terrassenheizer
IDEAL FÜR DIE NOCH NICHT SO WARMEN FRÜHLINGSABENDE.

Bali
ALUMINIUM-GESTELL UND FLACHES, NATURFARBIGES KUNSTSTOFFGEFLECHT

Eurostuhl
STAHL-GESTELL

BVG 44
STAHL-GESTELL

BV-L 138
ALUMINIUM-GESTELL

Tische von BV-Stapelstuhl
DURCH SCHNAPPER IN SEKUNDEN AUF- UND ABBAUBAR

INDOOR- UND OUTDOORMÖBEL FÜR IHR VEREINSHEIM

B+V
Stapelstuhl

SUPER CLASSIC,
KANTE MASSIV BUCHE
70 MM, FINGER-
VERZINKT

EXTRA CLASSIC,
KANTE AUF 40 MM
AUFGEDOPPELT

CLASSIC

INFO@BV-STAPELSTUHL.DE
WWW.BV-STAPELSTUHL.DE

B+V STAPELSTUHL GMBH & CO. KG

ZIEGELEISTRASSE 1A • D-49843 UELSEN
TEL: (+49) 59 42 / 9 89 56-0

Deutschlands schnellste Vereins-Software



»QuickVerein 2011«:

Der perfekte Manager für Vereine bis 300 Mitglieder

- ✓ Schneller Einstieg – einfache Bedienung
- ✓ Komfortable Mitgliederverwaltung
- ✓ Perfekte Vereinsorganisation
- ✓ Vereinsfinanzen und Beitragsverwaltung im Griff
- ✓ Und: Die Nutzungsdauer der Software ist unbegrenzt!

4 Wochen kostenlos testen!
www.redmark.de/shop/verein

redmark 



AUFTAKTVERANSTALTUNG IN DUISBURG

„Bewegt gesund bleiben in NRW“

Am 29. Juni findet die Auftaktveranstaltung des Programms „Bewegt gesund bleiben in NRW“ im Steinhof in Duisburg statt. Der Fachbereich „Sport und Gesundheit“ im Landessportbund NRW wird die Schwerpunkte des Programms präsentieren und diskutieren. Im Anschluss daran werden Vertreter der Landesregierung, des organisierten Sports sowie Partnerorganisationen ihr Engagement im Rahmen des Programms erläutern.

Mit dem Programm „Bewegt gesund bleiben in NRW“ greifen der Landessportbund NRW und die Landesregierung gesamtgesellschaftliche Entwicklungen auf. Obwohl Gesundheit als Wert immer wichtiger wird, nehmen lebensstilbedingte Krankheitsbilder wie z. B. Übergewicht deutlich zu. Ein Ziel des Programms ist es, dass der LSB und seine Mitgliedsorganisationen als Partner im Handlungsfeld Gesundheit noch mehr Akzeptanz finden. Die Umsetzung des Programms erfolgt schrittweise und systematisch über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Im Mai 2011 werden die Anmeldeunterlagen persönlich versandt. Eine freie Anmeldung ist nicht möglich.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW,
Juliane.Hannss@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-796

DOSB SPORTABZEICHEN-TOUR

Aktionstag in Olpe

Auch 2011 macht der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) wieder mit einem landesweiten Aktionstag „Sportabzeichen“ in NRW Station. Der Aktionstag findet am 19. Mai im Kreuzbergstadion, Olpe, statt. Alle Schulen und Vereine, Familien, Firmen und interessierte Einzelpersonen aller Altersklassen können die Vielseitigkeit dieser renommierten Auszeichnung kennenlernen und ihr Sportabzeichen ablegen. In diesem Jahr wird es auch für behinderte Menschen die Möglichkeit der Teilnahme am Sportabzeichen geben.

Weitere Informationen: KSB Olpe,
W.Schandelle@ksb-olpe.org, Telefon 02761 94298-00

AKTIONSTAG „ÄLTERE IM SPORT“

Beantragung von Fördermitteln

Der Landessportbund NRW unterstützt auch in diesem Jahr Sportorganisationen, die einen Aktionstag „Ältere im Sport“ oder einen generationsübergreifenden Bewegungstag „Jung und Alt – gemeinsam sportlich aktiv“ durchführen möchten. In Zusammenarbeit mit dem NRW-Sportministerium werden Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen einer Tagesveranstaltung vorgestellt und Interessierte zum Mitmachen motiviert.

Vereinen, Stadt- und Kreissportbünden und Fachverbänden wird ein finanzieller Zuschuss gewährt. Die Vergabe der Zuschüsse erfolgt nach Eingangsdatum der Anträge und im Rahmen der noch zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Einsendeschluss ist der 29. Juli.

Einsendung an: Landessportbund NRW, Friedrich Alfred Str. 25, 47055 Duisburg, Ines Konnert

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Ines.Konnert@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-832

25. TODESTAG VON HEINZ NIXDORF

Sportförderer und Leitfigur

Vor 25 Jahren, am 17. März 1986, verstarb der Computerpionier, Unternehmer und Sportförderer Heinz Nixdorf. Das plötzli-

Anzeige



PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de

che Ableben Nixdorfs bewegte damals nicht nur die gesamte deutsche Compu-



Heinz Nixdorf | Foto: Heinz Nixdorf Stiftung

terindustrie, sondern auch die ostwestfälische Heimat, die in Heinz Nixdorf eine zentrale Leitfigur und einen großen (Sport-)Förderer verlor.

Heinz Nixdorf war nicht nur Computerpionier mit sozialer Verantwortung, sondern auch begeisterter Sportler. Die Heinz Nixdorf Stiftung fördert aktuell das Projekt „spin – sport interkulturell“.

Anzeige

WOCHE DES SPORTS

Ruhrfestspiele Recklinghausen

Im Rahmen der „Woche des Sports, Ruhrfestspiele Recklinghausen“ finden am 6. und 7. Mai in Recklinghausen wieder Workshops zur „Bewegungskultur Sport“ statt. Zur offiziellen Eröffnung der „Woche des Sports“ am 27. Mai werden Bewegungstheater und Tanz als typische Erscheinungsformen der Bewegungskultur präsentiert. Anschließend besuchen die Workshop-Teilnehmer gemeinsam „compte de faites“, die abendliche Premiere der französischen Gruppe „Collectif Pret A Porter“ bei den Ruhrfestspiele Recklinghausen.

Weitere Informationen und Anmeldung: StadtSportVerband Recklinghausen e.V., Daniel.Gohrke@recklinghausen.de, Telefon 02361 502276, www.ruhrfestspiele.de



m hmk

+

**IRGEND-
WAS MIT
SPORT?**

... dann aber richtig!

Als Sport- und Eventmanager Veranstaltungen rund um den Sport an zu pfeifen oder als Sportjournalist davon zu berichten, wäre das nicht etwas für Sie? Studieren an der MHMK in Köln: www.mhmk.de

MHMK
Macromedia Hochschule für
Medien und Kommunikation



www.sportland.nrw.de

DIE AUSRICHTERSTÄDTE IN NRW

JETZT WM-TICKETS FÜR NRW SICHERN!

www.fifa.com/deutschland2011



FIFA FRAUEN-WELTMEISTERSCHAFT DEUTSCHLAND 2011™
26. Juni–17. Juli 2011

FIFA Women's World Cup Germany 2011™

FIFA Partners



National Supporters





LEBENSWELT SPORT – SPORT IN LEBENSWELTEN

Das Thema Gesundheit ist aktueller denn je. Der Boom von Wellnesskuren und Fitnessstudios einerseits, die Dramen um Übergewicht und Bewegungsmangel andererseits zeigen: Gesundheitsbewusstes Verhalten ist ein entscheidender Parameter für die Zukunft unserer Gesellschaft. Der organisierte Sport trägt seit Jahrzehnten auf vielfältige Art und Weise zur Gesundheitsförderung bei. Seit einigen Jahren verfolgt der Landessportbund NRW auch den so genannten „Setting“-Ansatz. Was verbirgt sich dahinter?

„Ein Setting ist eigentlich alles, wo sich Menschen regelmäßig treffen und irgendwas miteinander tun, was wichtig ist: leben, spielen, wohnen, essen und so weiter. Denn da entsteht Verhalten - also auch Gesundheitsverhalten, also auch Gesundheit“, erläutert Thomas Kliche, Politologe und Psychologe, „so kommt eine bunte Mischung von sozialen Or-

ten zusammen, die als Settings bezeichnet werden: Schule oder Uni, Kita oder Krankenhaus, Wohnort und Unternehmen. Auch ein Sportverein ist ein solches Setting.“

Den Setting-Ansatz hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der Ottawa-Charta von 1986 als eine Strategie zur Gesundheitsförderung bestimmt. ▶



Eine moderne Bürgerin in NRW: Jana B. wechselt die Settings sehr oft: Zum Beispiel vom Arbeitsplatz durch die Stadt zum Sportverein, wie auf dieser Fotostrecke zu sehen

Gesundheitsfördernde Settings zeichnen sich dadurch aus, dass in ihnen Faktoren der Umwelt, der Organisation und der Person in Wechselwirkung miteinander auf die Gesundheit und das Wohlbefinden einwirken.

Gesundheit als ein Prinzip der Organisation

Wenn ein Mensch, nennen wir ihn Jana B., morgens zum Arzt geht, anschließend zur Arbeit und abends noch in den Sportverein, so hat sie im Laufe des Tages verschiedenste Settings besucht. Wenn sie Pech hatte, traf sie auf einen überlasteten Mediziner, hat den Arbeitstag in schlechter Körperhaltung verbracht, hat sich abends mit einem Sportkollegen gestritten. In allen Settings werden spezifische Erwartungen an sie gerichtet, mit denen sie sich auseinandersetzen muss. Gelingt es ihr, kann sie ihr gesundheitliches Gleichgewicht aufrecht erhalten. Gelingt es ihr auf Dauer nicht, läuft sie Gefahr, stressbedingte Risiken zu entwickeln.

Wieviel besser wäre es Jana B. ergangen, wäre jede dieser Lebenswelten bewusst gesundheitsfördernd ausgerichtet gewesen? Der Tag wäre anders verlaufen. Der Arzt hätte nicht mehr Patienten angenommen, als er gut behandeln kann, in der freundlich

gestalteten Praxis herrschte eine angenehme Atmosphäre und die Angestellten hätten sich Zeit für sie genommen. Der Arbeitsplatz wäre ergonomisch gestaltet, man würde Bewegungspausen zur Regeneration pflegen und auf einen gesunden Umgang mit Stress achten. Und im Verein würde gezielt eine konstruktive Kultur des Miteinanders gepflegt werden.

„Der Weg zu einem gesundheitsfördernden Setting besteht darin, Gesundheit als ein Prinzip der Organisationsentwicklung einzuführen“, sagt Bärbel Dittrich als zuständige LSB-Vizepräsidentin „Breitensport/ Sporträume“. Die Rahmenbedingungen und alle Aktivitäten, die die Menschen in dem Setting ausüben, seien damit (auch) unter gesundheitsfördernden Gesichtspunkten zu gestalten. Dies sollte systematisch auf der Basis eines Konzeptes geschehen.

Fazit: Sportvereine und -organisationen können mit ihrem Know how zur Gesundheit in anderen Lebenswelten beitragen, zum Beispiel, indem sie qualifizierte Bewegungsangebote in Schulen und Kindergärten durchführen und dort das Bewusstsein von Multiplikatoren verändern. Aber sie können sich auch selbst zu einem gesundheitsfördernden Setting entwickeln und so die Gesundheit der eigenen Mitglieder fördern.

Text: Michael Stephan, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Hans-Georg.Schulz@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-946

www.lsb-nrw.de
- LSB-NRW - Programme -
Bewegt gesund bleiben
in NRW - Prävention -
Gesundheitsförderung
in Lebenswelten

INTERVIEW MIT THOMAS KLICHE



„GESUNDHEIT IST EIN WERT FÜR ALLE“

Der Hamburger Politologe und Psychologe ist tätig am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Psychologie. Er beschäftigt sich u.a. seit Jahren mit dem Setting-Ansatz und hat dazu Ergebnisse auch schon beim Landessportbund NRW vorgestellt.

HERR KLICHE, SETTINGS HABEN JA EINEN RIESENVORTEIL: DA ERREICHT MAN DIE LEUTE...

Das stimmt. Also kann man Settings benutzen, um gut an Zielgruppen zu kommen, die sonst schwer erreichbar sind, zum Beispiel Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, berufstätige Männer ohne Abitur, bildungsferne Gruppen. Alle, die wenig Zugang zu Gesundheit und Bildung haben. Im Setting kann man sie bei ihrem Alltagsverhalten „packen“. Man entwirft dazu ein Programm, das für die Menschen in ihrem Setting, in ihrer alltäglichen Lebenswelt, attraktiv ist. Also zum Beispiel Stressbewältigungskurse in der Berufsbildenden Schule.

Ein ‚gesundheitsförderndes Setting‘ ist aber mehr: Da wird die ganze Lebenswelt, die ganze Organisation auf Gesundheit hin umgebaut. Also nicht nur eine Rückenschule für die PC-Anwender, sondern auch ergonomische Möbel, regelmäßige Bewegungspausen und dergleichen.

WAS HABEN SPORTVEREINE DAVON, DIESEN ANSATZ UMZUSETZEN?

Der Setting-Ansatz bietet viele Chancen für intelligente Zusammenarbeit. Vereine können die Gesundheit der Menschen verbessern und dabei auch Bewegungsmotivation und sportbezogene Kompetenzen an vielen Orten fördern. Wichtig ist z. B. die Qualifizierung von Multiplikatoren in den Vereinen und in den Settings selbst. Schulen z. B. können von Vereinen profitieren, einerseits in Bezug auf ihre Angebote in der Ganztagsbetreuung, andererseits im Hinblick auf die Gesundheit der Lehrkräfte. Vereine können Zugangshürden zu Bewegung und Gesundheit abbauen und neue Mitglieder gewinnen, gerade sozial Benachteiligte, die sonst gar nicht kommen.

WAS BRINGT EIN SOLCHER ANSATZ DEM EINZELNEN?

Er erfährt: Gesundheit ist ein Wert für alle. Er weiß, auch die Leitung des Settings z. B. eines Betriebs ist der gesundheitsgerechten Gestaltung des Alltags verpflichtet. Und die Menschen lernen voneinander, weil sie sich auf einmal an der Bewerksstellung von Gesundheit beteiligen. Das ist ein Grundprinzip in der Gesundheitsförderung: alle sollen beteiligt werden. Sie erleben soziale Unterstützung für Gesundheit und fühlen sich nicht allein gelassen.

GESUNDHEITSORT SPORTVEREIN

GHOST

DER ETWAS ANDERE VEREIN



GESUNDHEITSORIENTIERTEN SPORT NICHT NUR ZU VERMITTELN, SONDERN SELBER EIN ORT ZU SEIN, DER GESUNDHEITSFÖRDERND IST: DAS HAT SICH GHOST, DER „VEREIN FÜR GESUNDHEITSORIENTIERTEN SPORT E.V.“ AUF DIE FAHNEN GESCHRIEBEN. „UNS IST ES WICHTIG, DASS DIE MENSCHEN BEI UNS NICHT NUR SPORT TREIBEN, SONDERN HIER EINEN SOZIALEN PLATZ FINDEN“, UMSCHREIBT SILVIA SANDFORT DIE PHILOSOPHIE IHRES VEREINS, DER IN TROISDORF BEHEIMATET IST.

Obwohl der Verein in diesem Jahr erst sein 10-jähriges Bestehen feiert, blickt er bereits auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. So hat er unter anderem bundesweit als erster überhaupt das „Gut drauf“-Siegel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erhalten und belegte Anfang des Jahres den achten Platz beim Bundeswettbewerb „Große Sterne des Sports“. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. GHOST ist einfach anders.

KEINE AUSGRENZUNG

Schon die Anfänge des Vereins waren ungewöhnlich. Entstanden ist GHOST um eine Gruppe von Übungsleiterinnen aus verschiedenen Vereinen. „Uns ist aufgefallen, dass Kinder mit motorischen Defiziten

oder Verhaltensauffälligkeiten ganz schnell ausgegrenzt wurden, andere kamen nicht wieder, weil sie gehänselt wurden“, erzählt Silvia Sandfort. Das wollte man nicht hinnehmen. Zunächst versuchte man, in den jeweiligen Vereinen speziell Gruppen für diese Kinder zu gründen. Das gelang jedoch nicht. „Da haben wir beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen“.

Die Erfahrung war prägend. „Sportliche Außenseiter für Bewegung zu begeistern“, so könnte man das Programm von GHOST zusammenfassen. Das „Geheimrezept“: Kein Druck, der Wettkampfgedanke ist fern. „Unsere Jugendlichen müssen sich an keine Sportart binden, sie können ausprobieren, worauf sie Lust haben“, betont Silvia Sandfort. Mit diesen Voraussetzungen war GHOST von 2007 bis 2009 Mo-

» UNSERE JUGENDLICHEN MÜSSEN SICH AN KEINE SPORTART BINDEN, SIE KÖNNEN AUSPROBIEREN, WORAUF SIE LUST HABEN. «

Silvia Sandfort



Silvia Sandfort: Die Arbeit mit den Kids ist für sie mit Freude und Engagement verknüpft

dellverein im LSB-Projekt „Der Sportverein – ein gesundheitsfördernder Lebensort“. Der Verein stellte sich die Frage: Was heißt es, Gesundheitsförderung zu einer Leitidee der Vereinsorganisation zu machen? Angesichts der Ursprünge des Vereins drehte sich schnell alles um das Ziel, einen multifunktionalen Jugendtreff einzurichten, der von den Jugendlichen selbst geführt wird. Der Nachwuchs stellt die Regeln selbst auf und achtet darauf, dass sie eingehalten werden. Die Erfahrung eigener Kompetenz – ein Baustein für Gesundheit schon in jungen Jahren.

FAMILIÄRER CHARAKTER

Eine kooperative Haltung prägt den Verein. „Wer bei uns neue Ideen hat, findet immer offene Ohren“, erläutert Silvia Sandfort. So entsteht der Nährboden für Kreativität. „Um eine Kletterwand in einer Grundschule einzurichten, haben wir uns einmal an die Aktion Mensch gewandt und tatsächlich finanzielle Unterstützung erhalten“, erinnert sich Sandfort ein wenig verwundert. Sie scheint selbst über den Erfolg des Vereins zu staunen: „Marketing machen wir nicht.“ Die Nachfrage ergebe sich wie von selbst.

Aber vielleicht liegt es auch daran, dass der Verein seinen Slogan lebt: „Wir sind anders“.

Doch die Jugend gehört nicht ausschließlich zu den Zielgruppen des Vereins. Von Anfang an engagierte man sich in Grundschulen. Scheiterten anfangs einige Ideen an fehlenden Hallenzeiten, hat sich GHOST in Troisdorf längst etabliert und wird von der Kommune unterstützt. Die Zusammenarbeit mit Kommunalämtern und auch der Polizei läuft hervorragend. Die Palette wurde ausgebaut. Offene Bewegungsangebote in Kindergärten und Schulen, eine Skateboard AG, der Jugendtreff, Angebote für Erwachsene und Senioren gehören zum Portfolio.

Wer will, kann sich einbringen. So hat eine Seniorin, die als Teilnehmerin zum Verein gestoßen war, Hausaufgabenbetreuung übernommen. An Initiativen mangelt es nicht - ein aktuelles Projekt bezieht muslimische Frauen mit ein. So mancher kommt hierher, weil er woanders keinen Platz für sich sieht. Zwar können auch Nichtmitglieder an den Sportangeboten teilnehmen, aber eine Grenze gibt es: „Wir haben die Mitgliederzahl auf 250 begrenzt, sonst leidet die Qualität. Wir wollen unseren ‚familiären‘ Charakter nicht verlieren“, sagt Silvia Sandfort.

Text und Fotos: Michael Stephan

«
 Weitere Informationen:
 Landessportbund NRW
 Hans-Georg.Schulz@
 lsb-nrw.de
 Telefon 0203 7381-946

QUALITÄTSSIEGEL

SPORT PRO GESUNDHEIT



5.000 ANGEBOTE IN NRW

Im April 2001 ist vom Landessportbund NRW das erste Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT verliehen worden. Zehn Jahre später ist gemeinsam mit dem „Pluspunkt Gesundheit.DTB“ und dem Siegel „Fit und gesund im Wasser“ die Marke von 5.000 Angeboten in Nordrhein-Westfalen erreicht. „Diese Zahl bestätigt, dass sich in den letzten Jahren ein neues Angebotsprofil in den Sportvereinen etabliert hat. Und die Antragsflut ebbt nicht ab“, sagt Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport/Sporträume“.

Anlässlich der Jubiläumsfeier des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zum Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT im Herbst 2010 hat der Bundesminister für Gesundheit, Dr. Philipp Rösler, den Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung zur langfristigen Finanzierbarkeit der sozialen Sicherungssysteme hervorgehoben. Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ist der Beitrag des Sports dazu. „Es ist ein Qualitätsversprechen an Partnerorganisationen und Bevölkerung. Dies entwickelt der Landessportbund NRW zusammen mit den beteiligten Fachverbänden kontinuierlich weiter“, so Bärbel Dittrich.

Ein Indikator dafür ist die Teilnehmerzufriedenheit mit den Angeboten, die seit Jahren erfasst wird. Sie zeigt, dass das Kernziel, Menschen an Bewegung und Gesundheit heranzuführen und zu binden,

erreicht wird. Die Zufriedenheit mit dem SPORT PRO GESUNDHEIT-Angeboten und der Kompetenz und Betreuung durch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter ist sehr hoch und sie ist über die Jahre beständig gestiegen.

Qualitätsmanagement und Kritik

Um das Qualitätsversprechen zu erfüllen, muss eine kontinuierliche Weiterentwicklung betrieben werden. Diese Sichtweise war vor zehn Jahren im Sport ungewohnt. Mittlerweile werden die positiven Effekte der Instrumente zur Qualitätssicherung von Übungsleitern und Vereinen aber nicht mehr in Frage gestellt.

Kritisiert wird bis heute allerdings der Bearbeitungs- und Verwaltungsaufwand im Verein und in der Dachorganisation. Im Laufe dieses Jahres werden die Instrumente zur Qualitätssicherung online freigeschaltet unter www.qmsport.de. Dies wird Zeitersparnis bringen.

Zum Qualitätsmanagement gehört auch die Zusammenarbeit mit Politik, Wissenschaft und Fachorganisationen wie z. B. mit den Ärztekammern NRW und den Sportärztebünden. Diese Kommunikation herzustellen und aufrechtzuerhalten ist die Aufgabe der „Landesarbeitsgemeinschaft SPORT PRO GESUNDHEIT“.

Text: Hans-Georg Schulz



Hoher Mitgliederzuwachs durch das Qualitätssiegel. In Werne funktioniert das vorbildlich

10 JAHRE QUALITÄTSSIEGEL BEIM WERNER SC

Seit 10 Jahren gibt es das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT. Von Anfang an dabei: der Werner Sport Club 2000 e.V. (Werner SC), ein Verein mit einer umfangreichen Angebotspalette im Wettkampf-, Breiten- und gesundheitsorientierten Sport. „Wir waren 2001 einer der ersten Vereine, die das Qualitätssiegel für verschiedene Angebote im Gesundheitssport erhalten haben“, erinnert sich Annette Prömel, die Vorsitzende des Bereichs Freizeit- und Breitensport. „Wir erhielten fünf Siegel für die Angebote im Bereich Wirbelsäulengymnastik, wie das seinerzeit noch hieß.“

Für den Verein, der damals bereits auf ein großes Engagement im gesundheitsorientierten Sport zurückblicken konnte, erwies sich die Entscheidung für das Qualitätssiegel als Glücksgriff. „Wir haben das öffentlich gemacht und schnell einen Riesenzulauf erhalten“, erzählt Annette Prömel. Denn viele Krankenkassen bezuschussen SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote. „Mit dem Qualitätssiegel wurde den Teilnehmern garantiert, dass wir einen hohen Qualitätsstandard haben. Das brachte einen enormen Mitgliederzuwachs und damit auch eine grundsätzliche Finanzbasis für das attraktive Sportangebot.“

„Siegel steht für hohen Standard“

Die Bedingungen der Anfangszeit haben sich jedoch nach und nach verändert. Insbesondere der Aufwand für die Vereine hat sich aus Sicht von Annette Prömel bis heute deutlich vergrößert. Und sie beklagt, dass die Anerkennungskriterien bei jeder Krankenkasse anders sind: „Der Verwaltungsaufwand macht uns heute weniger Freude, denn es ist

nicht immer einfach, mit den Regularien klarzukommen, die sich des öfteren ändern.“ Und trotz des Qualitätssiegels kämen immer wieder Versicherte und sagten: „Meine Krankenkasse will nicht zahlen.“ Andererseits kooperiere man sehr gut mit einer Krankenkasse vor Ort.

Unterm Strich sieht sie nach wie vor einen Gewinn: „Es war ein neues Element in der Vereinskultur, das sich gelohnt hat. Auch heute noch beantragen wir die Verlängerung der Siegel, weil es für einen hohen Standard steht. Wir machen damit Werbung und es dient unserer Imagepflege.“

Darüber hinaus sieht sie weitere Vorteile: „Mit dem Siegel haben wir viele Übungsleitungen gefunden, die sich mit dem Thema auseinander gesetzt haben und die spüren: ‚Der Verein tut was für mich, indem er meine Fortbildungen bezahlt, ich meine zweite Lizenzstufe erwerben kann.‘“ Und: „Von Anfang an sind viele der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer auch Vereinsmitglieder geworden!“

Text und Fotos: Michael Stephan



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Hans-Georg.Schulz@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-946



Professor Dr. Wildor Hollmann: Dieser Mann hat seinem inneren Schweinehund zeitlebens ein Schnäppchen geschlagen

2. FACHKONFERENZ NRW BEWEGT IN FORM

BEWEGUNG IST MEDIKAMENT

Normalerweise würde die „Wir im Sport“ aus redaktionellen Gründen nicht zweimal über ähnlich angelegte Veranstaltungen berichten. Doch bei den Regionalen Fachkonferenzen „NRW Bewegt IN FORM“, die in allen NRW-Regierungsbezirken stattfinden, ist das anders. Verschiedene Fachleute beleuchten aus sehr unterschiedlichen Perspektiven die eine zentrale Frage: „Warum ist es so schwer, sein Verhalten im Hinblick auf Bewegung und Ernährung zu ändern? Thesen und Fakten gab es auch in Bielefeld bei der 2. Konferenz.“

Zwei Drittel der Deutschen treiben keinen Sport und 80 Prozent interessiert nach aktuellen Befragungen das Thema „Bewegung und Sport“ nicht. Neun von zehn Menschen wissen in unserem Land, welche positiven Wirkungen Bewegung und eine „vernünftige“ Ernährung haben – aber nur einer handelt danach. Das sind ernüchternde Erkenntnisse. Genauso ernüchternd wie die Tatsache, dass etwa jeder zweite Erwachsene in NRW übergewichtig ist!

Tägliches Bewegungsprogramm

Dr. Thomas Ellrott vom Institut für Ernährungspsychologie der Universität Göttingen: „Wenn ich mich heute falsch ernähre, dann werde ich morgen nicht direkt die Folgen spüren, sondern erst viel später.“ Wir funktionieren einfach nicht so, dass wir uns aus Vernunftgründen für den Rohkostsalat statt für den leckeren Braten mit Sauce entscheiden. Das spiegelt sich schon in der Wortwahl wider. So sei „Ernährung“ ein kognitiver Begriff. „Essen“ sei viel positiver besetzt, sei mit Genuss verknüpft. „Niemand sagt: ‚Komm, wir gehen uns heute abend schön ernähren.‘“

Eine praktische Konsequenz: „Schon die Kids sollten (wieder) lernen, wie man lecker und gesund kocht. Professor Dr. Wildor Hollmann ist ein leuchtendes Beispiel, wie man durch Bewegung und Sport bis ins hohe Alter fit bleiben kann. Der Nestor der Sportwissenschaft ist heute 87 Jahre alt. In Bielefeld sprühte er vor Gedankenreichtum, rhetorischer Raffinesse, Humor und Intelligenz. Noch immer absolviert er sein tägliches Bewegungsprogramm mit Liegestützen und Gymnastik, nutzt die Treppe statt den Aufzug. Und er sagt: „Bewegung ist nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen das wirksamste Medikament zur Vorbeugung und Behandlung beispielsweise von Demenz.“

Professor Hollmann ging sogar noch ein Stück weiter: „Ein junges Forschungsfeld ist die Epigenetik. Es zeichnet sich ab, dass im Leben erworbene Eigenschaften zu einem Teil durch die Gene auf die Kinder übergehen.“ Das würde bedeuten, dass „bewegungslose“ Eltern ihre Untätigkeit nicht nur durch ihre mangelnde Vorbildfunktion, sondern auch auf der Ebene der Zellen auf ihren Nachwuchs übertragen können...



Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen: Die Sportvereine tun es u. a. durch ihr Umweltengagement

UMWELTENGAGEMENT DES NRW-SPORTS

KLIMASCHUTZ GEWINNT

Klima- und Umweltschutz sind mit die größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch der NRW-Sport mit seinen 20.000 Vereinen und fünf Millionen Mitgliedern will einen Beitrag für die Umwelt leisten. Beispiele für vorbildliche Initiativen der NRW-Sportvereine gibt es viele. Große Beiträge zum Umweltschutz, aber auch kleine, genauso wertvolle...

So konnte der TV Wanne aus Herne unlängst beim Wettbewerb „Ideen Initiative Zukunft“ überzeugen, den die DM-Märkte und die deutsche UNESCO-Kommission ins Leben gerufen hatten. Der Sportverein mit seinem nachhaltigen Umgang mit Energie gewann 1.000 Euro. Das Preisgeld möchte er in Energiesparlampen investieren.

Eine Vorreiterrolle spielt auch der Zucht-, Reit- und Fahrverein Heiden (ZRFV Heiden) aus dem Kreis Borken. Bereits 2010 zählte er beim Wettbewerb „Der

Klima- und umweltfreundliche Sportverein“, der vom Landessportbund NRW und der RWE Deutschland AG durchgeführt wurde, zu der Preisträgern. Nun kam der 500 Mitglieder und „40 Pferde starke“ Verein auch im Rahmen des Wettbewerbs „Klimaschutz gewinnt“ auf einen dritten Platz. Den Wettbewerb hatten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und das Bundesumweltministerium ausgeschrieben. „Zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung zählt der energieeffiziente Betrieb unserer gesam-



Der Vereinsvorsitzende des ZRFV Heiden, Wolfgang Einck, ist stolz auf die Vielzahl umweltfreundlicher Initiativen seines Vereins

ten Reitanlage“, sagt Vereinsvorsitzender Wolfgang Einck. Dabei gehört eine Photovoltaikanlage auf den Dachflächen wie selbstverständlich dazu. In den Ställen und Hallen ist ein mehrstufiges Beleuchtungssystem installiert, die Außenbeleuchtung wird durch Zeitschaltuhren gesteuert, die der Jahreszeit angepasst sind. Bei Nichtnutzung kann die zentral geregelte Heiz- und Warmwasseranlage vollständig heruntergefahren werden.

Heu und Stroh aus der Nachbarschaft

Neben der „umweltfreundlichen Hardware“ gibt es aber auch andere Möglichkeiten, zum aktiven Klimaschutz beizutragen. Beispielsweise kauft der ZRFV zur Vermeidung langer Wege Heu und Stroh in der Nachbarschaft an. Bei Veranstaltungen verzichtet der Verein auf Einweggeschirr und für die Beregnung wird Brunnenwasser eingesetzt.

Der Landessportbund NRW verfolgt den mustergültigen Einsatz des ZRFV Heiden mit großem Interesse: „Der Verein ist über die Landesgrenzen von NRW hinaus vorbildlich in seinem Umweltengagement. Na-

türlich kann der Sport in unserer industrialisierten Gesellschaft nur einen kleinen Beitrag z. B. zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten. Aber der Sport hat eine Vorbild- und Signalfunktion“, sagt Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport/Sporträume“. Der Landessportbund NRW bekenne sich klar zu seiner Mitverantwortung für den Schutz der Umwelt. Er wolle Partner sowohl für Naturschutz und Umweltverbände, Verwaltung und Politik sein wie auch für alle Sporttreibenden.

Der Bedeutung des Themas entsprechend hat sich der LSB auch organisatorisch aufgestellt. In der Duisburger Zentrale beraten Experten um Gruppenleiter Achim Haase Vereine, Bünde und Verbände in allen Fragen rund um Umwelt- und Klimaschutz im Sport. Bereits im Jahr 2004 hat der LSB ein Positionspapier „Sport und Umwelt“ verabschiedet, das Stellung zu dem Thema bezieht und vielfältige Infos beinhaltet. Das Positionspapier findet sich auf der LSB-Homepage www.lsb-nrw.de – **LSB-NRW – Sporträume – Sport und Umwelt**.

Text: Theo Düttmann und Daniel Röhrig
Fotos: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Achim.Haase@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-837

UMWELTBERATUNG FÜR SPORTVEREINE

Für Interessierte gibt es viele Anlaufstellen rund um Umweltberatung. So bietet neben dem Landessportbund NRW z.B. der DOSB in seinem Internetauftritt umfangreiche Informationen zum Klimaschutz (www.klimaschutz-im-sport.de).

Die Beratungsstelle „Sport und Umwelt“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (www.mfkjks.nrw.de) gibt unter anderem Hilfestellung bei der Planung oder dem Betrieb von Sportstätten.

Einen Überblick über neue Förderprogramme sowie umfassende Informationen für die rationelle Ener-

gieverwendung und die Nutzung unerschöpflicher Energien bietet die EnergieAgentur.NRW (www.energieagentur-nrw.de).

Mit dem vom Landessportbund NRW angeboten Öko-Scheck im Sport steht Vereinen und Kommunen zudem ein erprobtes Instrument zur Analyse der Verbesserungsmöglichkeiten und energetischen Einsparpotenziale in einer Sportanlage zur Verfügung (www.lsb-nrw.de – LSB-NRW – Sporträume – Öko-Scheck im Sport).

Anzeige



Solarenergie für Vereine - Sponsoring the future

Energie von heute für die Generation von morgen

Steigende Energiekosten belasten die Vereinskassen

Dieser Tatsache stellen sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die SolarTotal GmbH in einem gemeinsamen Umweltprojekt

„Solarenergie für Vereine - Sponsoring the future“

Gerne unterstützen wir auch IHREN Verein

Nähere Informationen finden Sie unter www.solarenergie-fuer-vereine.de



SolarTotal GmbH

Max-von-Laue Str. 12, 97080 Würzburg • T. 0931 467 990 • E-mail: info@solartotal.de • www.solartotal.de

SPORTMANAGEMENT UND INTEGRATION

BUNTE LIGA

NIRGENDS IN DEUTSCHLAND LEBEN MEHR MENSCHEN MIT ZUWANDERUNGSGESCHICHTE ALS IN NORDRHEIN-WESTFALEN – UND DIE ZAHL STEIGT. SICH INTERKULTURELL ZU ÖFFNEN, STELLT SPORTVEREINE VOR GANZ NEUE HERAUSFORDERUNGEN. DAS FUSSBALLPROJEKT DES ISC ALHILAL BONN IST EIN PREISGEKRÖNTES BEISPIEL DAFÜR, WIE ES GEHEN KANN.



In unseren Jugendmannschaften von den Bambini bis zur U 15 spielen rund 80 Kinder aus 21 Herkunftsländern.
Younis Kamil Abdulsalam



Integration ist manchmal unsichtbar. An diesem Dienstagabend scheint alles zu sein wie auf Sportplätzen überall im Land. Jugendliche Fußballer üben im Nieselregen auf holprigem Aschegeläuf. Zwei Trainer leiten die D- und C-Jugendlichen an: Dribbling um Hütchen, fünf gegen zwei, Torschüsse – ganz normal. Doch wer vom Sportplatzhaus, um das städtische Handwerker anscheinend schon lange einen großen Bogen machen, aufs Spielfeld schaut, wird auch Zeuge eines Integrationsprojekts. „Kinder- und Jugendfußball für Bad Godesberg“ lautet sein Name, 2010 initiiert vom Internationalen SportClub (ISC) AlHilal Bonn, und von der Deutschen Islam Konferenz medienwirksam mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

DER WUNSCH NACH VIELFALT

Denn die Schar der Jungen und Mädchen, die im Bonner Südosten von einer Karriere als Profi träumen, ist bunt. „In unseren Jugendmannschaften von den Bambini bis zur U 15 spielen rund 80 Kinder aus 21 Herkunftsländern“, berichtet Trainer Younis Kamil Abdulsalam, 26 Jahre alt und studierter Sport-

wissenschaftler. Er hat die Jugendabteilung des Vereins gegründet, nachdem immer mehr Jungen sich wünschten, beim ISC auch Fußball zu spielen. Die meisten waren über die Schwimmsparte schon länger an den Verein gebunden.

Das im Oktober gestartete, zunächst auf zehn Monate angelegte Projekt ist ein Beispiel, wie Integration – die auch der Landessportbund NRW als Querschnittsthema betrachtet – dem Management von Sportvereinen neue Chancen bietet. Statt einfach eine Jugendmannschaft zu gründen, entschied der Verein, das integrative Potenzial des Fußballs zu nutzen und sich noch stärker zu öffnen. „Unsere Seniorenmannschaft hatte durch die Teilnahme an Spielrunden und das Organisieren von Turnieren erste Schritte zur Integration gemacht“, erklärt Vereinsvorsitzende Carola Baaten-Abdulsalam, Mutter des Fußball-Jugendtrainers. Nun möchte der ISC AlHilal Bonn Kinder und Jugendliche verschiedener Kulturen und Religionen erreichen und nicht mehr nur ein Verein für Sportler muslimischer Herkunft sein, erklärt Kamil Abdulsalam.

Doch die angestrebte Vielfalt ist kein Selbstzweck, sondern dem sozialen Umfeld des Vereins geschul-



Erster Platz des Integrationspreises 2010: „Kinder- und Jugendfußball für Bad Godesberg“

det. Der demografische Wandel schlägt in Bad Godesberg besonders stark durch, der Migrationsanteil ist hoch, ebenso Jugendarbeitslosigkeit und -kriminalität – es herrscht ein Klima aus Angst und Vorurteilen zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen. Der ISC AlHilal will eine „Antwort auf die sozialen Spannungen im Stadtteil“ geben, heißt es in der Projektbeschreibung.

ANTWORT AUF SOZIALE FRAGEN

Vier Monate hat Younis Kamil Abdulsalam 15 Jugendfußballtrainer – darunter vier Frauen – zu DFB-lizenzierten Trainern ausgebildet. Es folgte der Aufbau mehrerer Jugendmannschaften, darunter zwei Mädchenteams – diese zweite Projektphase läuft noch. Dass auf dem Sportplatz Oberer Lyngsberg gutes Training geboten wird, hat sich offenkundig herumgesprochen, vor allem in jüngeren Jahrgängen sind auch zunehmend Nachwuchskicker ohne Migrationsgeschichte am Ball.

Die Vielfalt spiegelt sich aber nicht nur auf dem Platz wider, sondern auch an der Seitenlinie. Das AlHilal-Trainerteam, das Younis aus seinem Freun-

deskreis rekrutierte, bietet elf Nationalitäten – von Chile, über Südkorea, Afrika bis Deutschland. Neben sportlichem Wissen wurden die Trainer auch geschult, mit kultureller Vielfalt umzugehen. „Wir wollten ein hochwertiges Fußballangebot anbieten. Aber zur Trainerausbildung gehört für uns auch interkulturelle Pädagogik“, sagt Carola Baaten-Abdulsalam. Ein Schlüssel dafür ist das gegenseitige Verstehen – Deutsch ist die gemeinsame Sprache. „Vor allem in den jüngsten Jahrgängen haben viele Sprachprobleme. Wir unterstützen mit Sprachspielen und korrigieren Grammatik oder Aussprache“, sagt Younis Kamil Abdulsalam.

„Möchte ein Verein für Aktive aus anderen Kulturen und Religionen zugänglich sein, muss sich die Vereinsführung klar darüber sein, dass daraus Veränderungen resultierenden.“ Die AlHilal-Vorsitzende rät beispielsweise, auch Übungsleiter mit Zuwanderungsgeschichte einzusetzen, mit denen sich Migranten identifizieren können. Und das Trainerteam diene als Vorbild im Umgang mit Unterschiedlichkeit, sagt sie. Bei Sprachproblemen könne zudem Mehrsprachigkeit der Trainer helfen. Helfen, Integration sichtbar zu machen.

Text: Axel v. Schemm

Foto: Michael Bause/Deutsche Islam Konferenz



INTERVIEW MIT CAROLA BAATEN ABDULSALAM

„SIND OFFEN FÜR ALLE SPORTLER“

CAROLA BAATEN-ABDULSALAM, JAHRGANG 1958, HAT DEN AL HILAL SCHWIMM- UND SPORTVEREIN 1991 MIT FREUNDEN IN BONN GEGRÜNDET. ABGESEHEN VON EINER PAUSE VON 1994 UND 1998 WAR SIE STETS IM VORSTAND UND IST DERZEIT 1. VORSITZENDE DES 2010 IN INTERNATIONALER SPORTCLUB ALHILAL BONN UMBENANNTEN KLUBS.

MIGRANTENSORTVEREINE GERATEN HÄUFIG IN VERRUF, VERSCHLOSSENER TEIL EINER PARALLELGESELLSCHAFT ZU SEIN. GILT DAS AUCH FÜR DEN ISC ALHILAL BONN? Nein, auf keinen Fall. 2010 haben wir „Integration“ sogar als Ziel in die Vereinssatzung genommen und uns in Internationaler Sport-Club AlHilal Bonn umbenannt, was die Multinationalität unserer Mitglieder und Mitarbeiter betonen soll. Der Zusatz „Bonn“ ist zudem wichtig, weil wir damit die starke Bindung an unsere Heimatstadt ausdrücken möchten.

ABER IN DEN SCHWIMMKURSEN TRENNEN SIE NACH GESCHLECHTERN, EINIGE FUSSBALLERINNEN TRAGEN ZUM FOTOTERMIN BEIM TRAINING EIN KOPFTUCH. IST DAS NICHT DER FALSCHER WEG? Öffnet sich ein Verein für Migranten, muss er sich fragen, inwieweit er sich auf die kulturellen Gepflogenheiten einstellen möchte. Wenn sich der Verein dafür entscheidet, auch Migranten muslimischen Glaubens als Zielgruppe zu identifizieren, die ihre Religion praktizieren, muss der Klub ihnen auch das Gefühl geben, dass ihr „Andersein“ vollständig respektiert wird. Natürlich sind die Angebote – beispielsweise Schwimmkurse für Frauen – so auszurichten, dass etwa ein Sichtschutz nach Außen berücksichtigt wird und während der Schwimmzeiten der Bademeister die Schwimmhalle nicht betritt.

ABER SCHLIESSEN SIE NICHT-MUSLIMISCHE SPORTLER DAMIT NICHT PER SE AUS? Selbstverständlich sind wir auch für nicht-muslimische Sportler offen. In der Praxis ist es jedoch so, dass vor allem unser Schwimmangebot für nicht-muslimische Sportler nicht die gleiche Attraktivität hat. Es gibt bei uns aus religiösen Gründen keine Wettkämpfe mit anderen Vereinen, wir haben uns auf das Erlernen des Schwimmens, das Erlangen von Schwimmabzeichen, Wassergymnastik und das Freizeitschwimmen für Familien konzentriert. Das Projekt „Kinder- und Jugendfußball für Bad Godesberg“ steht hingegen ganz im Sinne unserer Öffnung zu noch mehr Vielfalt, vor allem durch das Gewinnen von Mitgliedern ohne Migrationshintergrund. Der Anteil nicht-muslimischer Kicker liegt schon jetzt bei 10 bis 15 Prozent – mit steigender Tendenz.

WAS TUN SIE KONKRET, UM DEN ANTEIL ZU ERHÖHEN? Wir werben mit einem neuen Flyer, und versuchen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Trainerkandidaten und Teilnehmer mit unterschiedlichstem sozialen, ethnischen und religiösem Hintergrund zu gewinnen. Etwa beim Tag des Bonner Sports im Juli.

Interview: Axel v. Schemm

Foto: Michael Bause/Deutsche Islam Konferenz

INTEGRATION IST ÖFFNUNG

Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist eine Querschnitts- und Schlüsselaufgabe, die alle Bereiche der Sportentwicklung betrifft. Der Landessportbund NRW und die Sportjugend NRW haben dazu in dem neuen Grundsatzpapier unter dem Motto „Vielfalt im Sport gestalten – zu neuer Einheit wachsen“ klar und deutlich Stellung bezogen. Dabei spielt das Konzept der Interkulturellen Öffnung eine zentrale Rolle. Wichtige Voraussetzung ist die Entwicklung einer „Willkommenskultur“ aus Respekt, Toleranz, Dialog und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Wird diese Position in der Praxis jedoch auch so umgesetzt? Es gibt Vereine, bei denen Integrationsprozesse tagtäglich stattfinden. Bei den Sportvereinen, die sich in „sozialen Brennpunkten“ befinden, ist Integration meist eine Selbstverständlichkeit geworden. Es gibt aber auch Vereine, die mit ihren traditionellen Strukturen die demografischen Entwicklungen und damit einhergehenden gravierenden Veränderungen (noch) nicht berücksichtigen.

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig

Wer aber die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit ihren vielfältigen kulturellen Hintergründen als Mitglieder gewinnen möchte, muss seine Türen öffnen und ihnen die Chance zur Teilhabe und Einbindung geben, ohne dass diese Angst haben müssen, ihre eigene kulturelle Identität aufzugeben. Der Verein muss dabei vor allem Maßnahmen zur Personalentwicklung wie Aus- und Fortbildungen (ÜL und Trainerlizenz) anbieten und fördern. Die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sollten zudem in den Vorstandsgremien einen Platz bekommen, um an den Entscheidungsprozessen mitwirken zu können. Das Management der Vereine sollte in dieser Richtung tätig sein, um den Vereinszielen gerecht zu werden. Um die Integrationsprozesse voranzutreiben, brauchen Vereine u.a. mehr qualifizierte und

motivierter Mitarbeiter mit Migrationshintergrund. Sie dienen als Vorbilder und gleichzeitig als Bindeglieder zur jeweiligen kulturellen „Szene“. Dafür sollten die Vereine mit allen Mitteln werben. So muss auch die Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtet werden, damit eine klare und transparente Kommunikation nach innen und außen stattfindet.

Die Öffentlichkeitsarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung und viele Vereine haben inzwischen begriffen, dass sie lebenswichtig ist. Die Vereine, die verstanden haben, dass Integration vor allem interkulturelle Öffnung bedeutet, sind zukunftsfähig in einer zunehmend multiethnisch und multikulturell werdenden Gesellschaft.

Text: Slavko Stanojevic

SERVICECENTER VEREINSMANAGEMENT

Weitere Informationen:

WWW.VIBSS.DE

Hier finden Sie unter dem Menüpunkt auch unsere KURZ UND GUT-Seminare

Servicenummer:

0203 7381-777

Landessportbund Nordrhein-Westfalen. e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25 | 47055 Duisburg
vibss@lsb-nrw.de

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





DER STRESS MIT DEN KNOCHEN



Akutverletzungen des Knochens, die mit Bruch einhergehen, sind in der Regel sehr leicht mittels Röntgenbild zu erkennen. Dem gegenüber gibt es sportliche Betätigungen, die ohne ein sichtbares Ereignis zu Knochenschmerzen führen.

Lässt sich dabei im Röntgenbild, auch nach mehreren Wochen, kein Knochenbruch nachweisen, zeigt sich oft in der Kernspintomographie eine Stressreaktion des Knochens. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Belastungssituation und dem Trainingsumfang. Betroffen sind insbesondere Läufer und Springer, hier besonders die unteren Extremitäten ab Beckenhöhe.

Ausgleichstraining ist empfehlenswert

Während beim Läufer bevorzugt Unterschenkelbeschwerden auftreten, sind es beim Fußballer öfter Beschwerden in der Beckenregion. Im Kernspin lässt sich oft eine Stressreaktion im Bereich der Schambeine nachweisen. Orthopädische Funktionsstörungen, z. B. Fehlstellungen der Fuß- oder Beinachsen, können die Entstehung einer Stressreaktion begünstigen. Der Verdacht auf eine Stressreaktion ergibt sich dann, wenn die Beschwerden nur unter Belastung auftreten, um in Ruhe wieder abzuklingen. Bei nachgewiesener Stressreaktion ist eine Ausschaltung der Belastungsursache notwendig, d.h. der Fußballspieler oder Läufer sollte für einen gewissen Zeitraum (in der Regel 4 - 6 Wochen) keine Belastung im Lauf-

und Sprungbereich durchführen. Ein Ausgleichstraining, insbesondere im Wasser und auf dem Fahrrad, ist ausdrücklich zu empfehlen.

Um einer Stressreaktion vorzubeugen, sollte der Trainingsumfang nicht mehr als 10 Prozent gesteigert werden. Sportschuhe sollten alle 800 Kilometer ausgetauscht werden. Fußfehlstellungen oder Beinlängendifferenzen sollten durch Einlagen ausgeglichen werden. Eine OP/Gipsruhigstellung ist bei einer Stressreaktion selten notwendig.

Infolge verminderter Sonneneinstrahlung (Wintermonate) ist auch mit gewissem Mangel an Vitamin D zu rechnen. Eine tägliche halbstündige Sonnenexposition bzw. regelmäßiger Genuss von fettem Fisch (Lachs, Hering) ist zu empfehlen.

Wesentliche Maßnahme zur Verhinderung einer Knochenstressreaktion ist die Einhaltung ausreichender Regenerationsphasen sowie eine genaue Trainingssteuerung im Jahresverlauf. Hierzu gehören ausreichende Schlafzeiten, regelmäßiges Ausgleichstraining, vitamin- und mineralstoffreiche Kost sowie dosiertes Stretching und Krafttraining.

Text: Dr. med. T. Steinacker, Sportklinik Hellersen

Foto: Andrea Bowinkelmann



Um einer Stressreaktion vorzubeugen, sollte der Trainingsumfang nicht mehr als 10 Prozent gesteigert werden.



SP Z



NRW-SPORT-TALENTE:

Sarah Kasper, 16 Jahre

Sportart:

Judo

Größte Erfolge:

2010: 1. Platz WDEM U20

2010: 1. Platz IT Bonn Open U19

2011: 2. Platz WDEM U20

Verein:

SU Witten-Annen

NRW-SPORT-TALENTE:

Swantje Kaiser, 17 Jahre

Sportart:

Judo

Größte Erfolge:

2011: Westdeutsche Meisterin

Judo U20

2010: 2. Platz Bundesoffenes

Turnier in Bremen - 57kg

2010: 3. Platz European Judo Union -

Turnier in Ungarn - 57kg

Vereine:

JC Bushido Köln-Süd

RAHMENVEREINBARUNG SCHWER MOBIL

**BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DER
BERTELSMANN STIFTUNG**



PROJEKT WIRD LANDESWEIT AUSGEBAUT

SCHWER MOBIL - RAHMENVEREINBARUNG



v.l.: Theo Giehler, Vorstandsmitglied BKK Landesverband NORDWEST, Sportministerin Ute Schäfer, LSB-Präsident Walter Schneeloch und Dr. Michael Inacker, Bereichsleiter Kommunikation METRO GROUP, bei der Unterzeichnung der Vereinbarung

schwer mobil soll landesweit ausgebaut werden. Dazu haben die Träger des Projekts Mitte März eine Rahmenvereinbarung zur Fortführung und landesweiten Umsetzung des Projekts in den Jahren 2011 bis 2013 unterzeichnet.

Zur Unterzeichnung begrüßte Sportministerin Ute Schäfer Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, sowie Vertreter der anderen Träger im Düsseldorfer Sportministerium. Die Projektpartner engagieren sich in den nächsten drei Jahren mit insgesamt knapp 900.000 Euro.

Spaß an Bewegung

Ziel ist es, das Angebot an **schwer mobil**-Gruppen zu verdoppeln, so dass bis 2013 flächendeckend und nachhaltig abgesichert 500 **schwer mobil**-Gruppen NRW-weit in Sportvereinen existieren. Damit wird übergewichtigen Kindern ein geschütztes, qualifiziertes, wohnortnahes und sozialverträgliches Bewegungsangebot gemacht, das nach den Qualitätskriterien und Zielsetzungen von SPORT PRO GESUNDHEIT umgesetzt wird. **schwer mobil** möchte übergewichtigen Kindern helfen, im Sportverein

Spaß an Bewegung, Spiel und Sport (wieder) zu entdecken und sich langfristig aktiv im Sportverein zu bewegen. Zudem werden die Kids und deren Eltern in Ernährungsfragen beraten. Die übergewichtigen Kinder stärken so ihre individuellen Gesundheitsressourcen und werden zu einer bewegten und gesundheitsorientierten Lebensweise animiert.

Das Projekt „**schwer mobil** – Gesundheitsförderung für übergewichtige Kinder“, das 2004 an den Start ging, ist Teil des „Paktes für den Sport“. Es spiegelt sich in den LSB-Programmen „NRW bewegt seine Kinder“ und „Bewegt gesund bleiben in NRW“ wider. **schwer mobil** wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen, dem BKK-Landesverband NORDWEST und der METRO GROUP getragen.

Text: Stefan Formella

Foto: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:

Beate.Lehmann@

lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-873

www.schwermobil.de

Reportage

„SCHWER MOBIL“ BEIM OSC RHEINHAUSEN

„SCHOKOLADE JA — ABER NICHT IMMER!“

KINDER IN BEWEGUNG BRINGEN! IHNEN HELFEN, DEN SPASS AM SPORT ZU ENTDECKEN! ELTERN MOTIVIEREN, DEN NACHWUCHS DABEI ZU UNTERSTÜTZEN! DAS SIND DIE ZIELE VON „SCHWER MOBIL“. MIT DEM BEWEGUNGS- UND ERNÄHRUNGSPROGRAMM KÜMMERT SICH DER LANDESSPORTBUND NRW BESONDERS UM ÜBERGEWICHTIGE KINDER IM ALTER VON SECHS BIS 14 JAHREN. ZU DEN ERFOLGREICHEN „SCHWER MOBIL“-VEREINEN ZÄHLT DER OSC RHEINHAUSEN IN DUISBURG. ►



„Ich habe hier beim Sportkurs schon viele Sportarten und Spiele ausprobiert. Am liebsten mache ich Spiele mit dem Ball. Und ich weiß jetzt, dass es wichtig ist, aufzupassen, dass man auch genug gesunde Sachen isst.“

Justin Grimm (9)



„Der ‚schwer mobil‘-Kurs ist eine ganz tolle Sache für meine Tochter Sarah. Sie war früher sehr schüchtern. Jetzt fällt ihr vieles leichter, und sie geht auch offener auf andere Kinder zu. Ihr Selbstbewusstsein ist durch den Spaß am Sport viel größer geworden.“

Sarah (8) und ihre Mutter Pamela Ihlamur

„Lisa, Justin, Zlatko, Sarah, Hannah und die Nadine.“ Wenn der neunjährige Erdi Yalili seine neuen Freundinnen und Freunde aufzählt, spürt er, was für eine gute Idee es war, vor rund drei Monaten als kleiner Sportler beim „**schwer mobil**“-Programm des OSC Rheinhausen einzusteigen.

BEITRAG ZUR INTEGRATION

„Ich bin noch gar nicht lange dabei, habe aber immer viel Spaß hier. Obwohl ich früher gar keinen Sport gemacht habe“, erzählt der Grundschüler mit türkischen Wurzeln. Rheinhausen ist traditionell ein Duisburger Stadtteil mit hohem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Da leistet das Programm, das auch den gemeinsamen Spaß am Sport fördert, einen wichtigen Beitrag zur Integration.

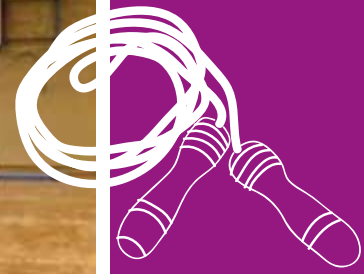
Und während Erdi, Lisa, Justin und Co. lieber wieder durch die Sporthalle der Rheinhauser Grundschule „Auf dem Berg“ toben, erklärt Andrea Krämer: „Das ist genau die Idee, die wir beim OSC Rheinhausen mit dem ‚**schwer mobil**‘-Angebot verfolgen: Kinder entdecken den Spaß am Sport und werden nebenbei noch Freunde.“

Begeisterung für Spiel, Sport und Bewegung ist natürlich der zentrale Aspekt bei „**schwer mobil**“. Ein anderer ist, für eine gesunde, ausgewogene Ernährung zu sorgen.

„Seit rund zwei Jahren unterstützt uns die Ernährungsberaterin Jasmin Ließen, eine ausgebildete Ökotrophologin“, erzählt Gruppenleiterin Andrea Krämer begeistert. Andrea Krämer hat u. a. die spezielle Ausbildung „Gesundheitstraining für Kinder“ absolviert. Sie ist stolz auf das umfangreiche



Wer schwitzt, der soll trinken. Doch bitte am besten zuckerfrei!



„ Zum Glück gibt es beim OSC Rheinhausen das ‚schwer mobil‘-Projekt. Ich habe selbst regelmäßig an Gymnastikkursen teilgenommen und weiß wie wichtig es ist, sich ausreichend zu bewegen. Wir freuen uns beide darauf, dass sich Lisa jede Woche mit den anderen austoben kann.“

Lisa Karge (11) und ihre Oma Heidrun Czipull



„ Ich bin selbst Mutter zweier Söhne. Ich habe vor rund fünf Jahren das ‚schwer mobil‘-Programm im OSC Rheinhausen ins Leben gerufen, weil mir aufgefallen ist, dass es – auch im Umfeld meiner eigenen Kinder, die damals im Grundschulalter waren – viel zu viele dicke Kinder gab.“

Andrea Krämer (45, Übungsleiterin)

Programm, das „ihr“ OSC bietet: „Es reicht vom kindergerechten Bewegungsangebot über eine Ernährungsberatung für Kinder und Eltern bis zu spielerisch gestalteten Kochkursen. Dafür steht uns jeden Samstag sogar die Schulküche einer Rheinhauser Hauptschule zur Verfügung.“

„SCHOKOLADE DARF SEIN – NUR NICHT ZU OFT“

Und den Kindern „schmeckt“ ihr Sportkurs ganz besonders: „Ich bin schon seit vier Jahren dabei, ich könnte mir gar nicht mehr vorstellen, keinen Sport mehr zu machen“, sagt die elfjährige Lisa Karge, die vom ersten Tag an am Rheinhauser „schwer mobil“-Projekt teilnimmt. „Insgesamt besteht unsere Gruppe, die sich jeden Donnerstag trifft, aus zwölf Kindern zwischen sechs und elf Jahren“, erklärt Andrea

Krämer: „Wir haben größtenteils übergewichtige Kinder dabei, die sich bei uns jede Menge neues Selbstvertrauen abholen. Es kommen aber auch Jungen und Mädchen, deren Eltern vorbeugen wollen, weil sie bemerken, dass ihre Kinder sich zu wenig bewegen.“ Das war bei Justin Grimm früher auch so. „Aber jetzt“, strahlt der Neunjährige, „mache ich schon seit drei Jahren beim Sportkurs mit. Und ich passe beim Essen auf. Ich darf ja auch ruhig Schokolade essen – nur nicht zu oft!“

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel



v.l.: Rainer Ruth, stellv. Vors. Sportjugend NRW, Dr. Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, und LSB-Präsident Walter Schneeloch bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

GEMEINSAME BILDUNGSPOTENZIALE

BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT BERTELSMANN STIFTUNG

Nur eine Gesellschaft, die auch die Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen garantiert, ist zukunftsfähig! Um genau das und um lebenswerte Kommunen zu ermöglichen, hat die Bertelsmann Stiftung mit dem Landessportbund NRW/Sportjugend NRW eine Bildungspartnerschaft geschlossen.

Dr. Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung: „Gemeinnützige Sportorganisationen leisten mit ihrer breit gefächerten Kinder- und Jugendarbeit einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen und somit für ein gesundes Aufwachsen.“ In der Öffentlichkeit ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Sport umfangreiche Bildungspotenziale hat, ist ein Hauptziel der Kooperation.

Weitergehende Möglichkeiten

Dazu gehört, dass der Kinder- und Jugendsport in kommunalen Bildungslandschaften als anerkannter Partner wahrgenommen und beteiligt wird. Dazu gehört aber auch, dass er befähigt wird, in Bildungsnetzwerken mitzuwirken und seine Beiträge zur Kinder- und Jugendbildung qualitativ weiter zu entwickeln. LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Gemeinsam wollen wir einen Beitrag dazu leisten, den gemeinnützigen Kinder- und Jugendsport als Partner in Bildungsnetzwerken zu etablieren. An drei Projektstandorten werden wir Maßnahmen entwickeln und erproben, die geeignet sind, das Bildungsprofil der Sportjugenden in den Verbänden und Vereinen zu schärfen und ihre

Position als kommunaler Bildungspartner für Kinder und Jugendliche zu stärken.“ Die Bildungspartnerschaft zwischen der Bertelsmann Stiftung und dem Landessportbund NRW sowie der Sportjugend NRW ist zunächst auf drei Jahre angelegt, in denen weitergehende Möglichkeiten der Zusammenarbeit geprüft werden.

Mehr als zwei Mio. Kinder und Jugendliche sind in über 90 Prozent der nordrhein-westfälischen Sportvereine organisiert. Gut 57 Prozent dieser Vereine weisen die Ämter eines Jugendvertreters, Jugendwarts oder Jugendreferenten mit Sitz im Gesamtvorstand auf und bieten so insbesondere für Jugendliche eine „Schule der Demokratie“. Aktuell leisten 450 junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr und stärken so die Basis jungen ehrenamtlichen Engagements im Sport.

Darüber hinaus werden die Bildungspotenziale des Sports vor allem auch in den auf Kooperation mit Partnern ausgelegten Angeboten wirksam: Pro Schuljahr werden rund 4.500 Schülerinnen und Schüler zu Schulsport Helfern ausgebildet, schaffen Sportvereine Angebote an Ganztagschulen und auch im Bereich der Kindertagesstätten existieren bereits rund 400 zertifizierte Bewegungskindergärten. Dies gilt es künftig noch weiter auszubauen.

Text: Stefan Formella, Foto: Andrea Bowinkelmann

„GESUNDES AUFWACHSEN FÖRDERN“



INTERVIEW MIT DR. BRIGITTE MOHN

Dr. Brigitte Mohn wurde 2002 als Leiterin des Themenfeldes Gesundheit in die Geschäftsleitung der Bertelsmann Stiftung berufen. Seit Januar 2005 gehört sie dem Vorstand der Stiftung an.

Die Bertelsmann Stiftung engagiert sich in verschiedenen Gesundheits- und Bildungsprojekten. Welche Schwerpunkte hat die Bertelsmann Stiftung in diesem Kontext?

In Deutschland sind die Bildungs- und Gesundheitschancen von Kindern und Jugendlichen, wie in kaum einem anderen Land, stark von der sozialen Herkunft bestimmt. Ressortübergreifendes Arbeiten, Förderung des Zusammenwirkens aller bildungs- und gesundheitsrelevanter Akteure vor Ort, auf Landes- und Bundesebene und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen sind wichtige Ansatzpunkte, um die Chancengerechtigkeit zu verbessern. Voraussetzung für ein gesundes Aufwachsen in den Kommunen ist die aktive Übernahme von Verantwortung, die Kooperation aller Akteure und deren Beiträge, die sie für ein gesundes Aufwachsen leisten. Diesen Ansatz fordert und unterstützt die Bertelsmann Stiftung mit ihrer Arbeit.

Warum ist Ihnen das Engagement für das Projekt „Sport als Partner in Bildungslandschaften“ wichtig?

Der organisierte Sport leistet beim Erwerb von Kompetenzen im Kindes- und Jugendalter im Bereich der informellen Bildung einzigartige Beiträge. Durch die Entstehung von immer mehr Ganztagschulen gewinnt er gerade dort für viele Schülerinnen und Schüler immer mehr an Bedeutung. Zudem übernimmt er, nicht nur in unserem Kooperationsprojekt, Verantwortung bei den Themen Integration und ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen. Umso erstaunlicher ist es, dass die Potenziale des organisierten Sports in den entstehenden regionalen Bildungslandschaften bisher nur begrenzt eingebunden sind. Die

Bertelsmann Stiftung und die Sportjugend NRW möchten mit diesem Projekt erproben, wie sich die Rolle des organisierten Sports an drei ausgewählten Standorten verändern lassen kann.

Wie sieht Ihr Engagement konkret aus? Gemeinsam mit der Sportjugend NRW unterstützt die Bertelsmann Stiftung Maßnahmen, z. B. zur Qualifizierung, die den organisierten Sport befähigen, dass er sich als Bildungspartner stärker als bisher einbringen kann.

Welche Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie in der Partnerschaft mit Landessportbund NRW/Sportjugend NRW?

Wichtig ist erst einmal, dass wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen können. Diese möchten wir dann nicht nur in NRW weiter verbreiten, sondern auch in andere Bundesländer transferieren. Insbesondere an den Standorten unserer Projekte zur „guten gesunden Kita und guten gesunden Schule“ besteht ein großes Interesse, wie es gelingen kann, Bewegung, Spiel und Sport für die Kinder und Jugendlichen verlässlich als Beitrag für ein gesundes Aufwachsen zu sichern. Dies haben wir uns gemeinsam mit den Partnern auf Bundesebene, der DSJ und dem Sportinstitut der Universität Münster vorgenommen. Darüber hinaus bereiten wir in der Stiftung ein Projekt vor, das gesundes Aufwachsen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im kommunalen Raum in den Mittelpunkt stellt. Auch hier wird sich mit Sicherheit die Frage nach der Rolle und den Beiträgen des organisierten Sports stellen.

Interview: Theo Düttmann, Foto: Bertelsmann Stiftung



IM FOKUS:

DER DEUTSCHE SPORTAUSWEIS

Seit dem Jahr 2008 haben alle Sportvereine in Deutschland die Möglichkeit, ihre Mitglieder kostenfrei mit dem Deutschen Sportausweis auszustatten. Das sportartenübergreifende Ausweissystem ist das offizielle Gemeinschaftsprojekt teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Auch der Landessportbund NRW unterstützt das Projekt.

Ob groß oder klein: Alle Sportvereine können vom Deutschen Sportausweis profitieren. Das Ausweissystem bietet als gemeinsamer Standard für den organisierten Sport viele Einsatzmöglichkeiten im Verein und kann auch vereinsübergreifend oder regional für gemeinsame Projekte eingesetzt werden. Das Informations- und Kommunikationsportal **www.sportausweis.de** dient z. B. als Online-Kommunikationszentrale für Vereine und Verbände, der Sportausweis selbst kann als Marketinginstrument für die Suche nach neuen Sponsoren und Wirtschaftspartnern oder als maschinenlesbarer Ausweis für die Einlasskontrolle zu Vereinsanlagen eingesetzt werden.

Gleichzeitig bietet der Deutsche Sportausweis Vereinen und Verbänden neue Möglichkeiten zur Kooperation und für den Aufbau eines neuen Serviceange-

bots. Davon profitieren neben den Sportvereinen in erster Linie die Sportler – so kann auch die Mitgliederbindung im Verein deutlich gesteigert werden.

Ein Ausweissystem für alle Sportvereine

In Zusammenarbeit mit den Sportverbänden und Vereinen werden die Funktionen des Portals **www.sportausweis.de** und das Rahmenangebot für den Ausweis stetig weiterentwickelt.

So eröffnet sich z. B. in Kombination mit einer Vereins-Verwaltungssoftware, die eine Schnittstelle zu der jeweils vereinspezifischen Mitgliederdatenbank unter **www.sportausweis.de** bietet, völlig neue Möglichkeiten der Vereinsverwaltung. Das Portal **www.sportausweis.de** ist integraler Bestandteil des Systems Deutscher Sportausweis. Alle

INFOVERANSTALTUNGEN DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

TERMINE:

**04.05.2011 19:00-21:00 in der Sportschule
Wedau in Duisburg**
**12.05.2011 19:00-21:00 in der Sportschule
Kaiserau in Kamen**

TEILNAHME UND ANMELDUNG:

**Die Seminare richten sich an alle interessierten
Vertreter von Sportvereinen. Die Anmeldung
erfolgt über das VIBSS-ServiceCenter
Servicenummer: 0203 7381-777**

THEMEN:

- Erläuterungen zum Vereins-, Informations-,
Beratungs- und Schulungssystem (VIBSS)
- Einsatzbeispiele und Erfahrungsberichte zum
Deutschen Sportausweis aus der Praxis
- Datenschutzbestimmungen und Datenverarbei-
tung beim Deutschen Sportausweis
- Funktionen und Weiterentwicklungen des
Deutschen Sportausweises



teilnehmenden Sportverbände und Vereine sind dort mit ihren Mitgliedern vertreten. Im Rahmen einer modernen Community kann nicht nur der Vereinsalltag und das soziale Miteinander organisiert werden. Vereine und ihre Mitglieder haben im Portal auch direkten Zugriff auf die Informationen und

Neue Möglichkeiten der Vereinsverwaltung

Veranstaltungen des DOSB, ihrer Landessportbünde und Spitzenverbände. Die gesamte Struktur des organisierten Sports ist dort abgebildet, zum ersten Mal sind alle am Vereinssport Beteiligten an einer zentralen Stelle vertreten und alle Informationen und Veranstaltungen des Vereinssports in Deutschland verfügbar. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen zum Deutschen Sportausweis unter

www.sportausweis.de/info oder bei einer der anstehenden Informationsveranstaltungen (siehe Termine).


VIBSS - Infoveranstaltung in NRW zum Thema

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen lädt gemeinsam mit der Deutschen Sportausweis GmbH alle interessierten Vereine am 4. Mai in Duisburg und am 12. Mai in Kaiserau recht herzlich zur VIBSS-Infoveranstaltung: „Deutscher Sportausweis in der Praxis“ ein. Experten des Deutschen Sportausweises sowie Vertreter aus teilnehmenden Vereinen informieren jeweils ab 19 Uhr und stehen für individuelle Fragen zur Verfügung.

Text: Dietmar Fischer, Fotos: Deutscher Sportausweis



**„Macht
gutes
Essen
schlau?“**



Natürlich ist eine ausgewogene Ernährung mit wertvollen Vitaminen und Nährstoffen wichtig für das Wohlbefinden und die körperliche und geistige Fitness. Deshalb kochen wir von apetito leidenschaftlich gern für Menschen von jung bis alt – mit „Gute-Laune-Rezepten“. Sprechen Sie mit uns! Wir sind Ihr Partner in allen Fragen rund um gesunde Ernährung und Management.

Frische Verpflegungslösungen für Schulen.

Rheine · Tel: 0 59 71 / 7 99 - 0 · info@apetito.de · www.apetito.de

apetito

APETITO

AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG,
DIE SPASS MACHT



Die Ansprüche an eine Verpflegung in Schulen sind vielfältig. Die Kinder und Jugendlichen wollen es lecker und trendy. Die Einrichtungen und Eltern legen Wert auf eine ausgewogene Ernährung zu einem angemessenen Preis. apetito hat diesen Spagat zum Programm gemacht. Mit der kreativen Kids-Küche für Grundschulen oder der Gute-Laune-Mensa für Schulen bietet der Verpflegungsanbieter entsprechende Konzepte an. Diese zielen darauf ab, eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten sicherzustellen. Die gesunde Ernährung, verbunden mit dem Spaß am Essen, steht dabei im Fokus.

Seit über 40 Jahren ist apetito Verpflegungspartner für Schulen. Das Unternehmen hat Tiefkühlprodukte und -systeme für kleinere Einrichtungen bis hin zu großen Schulzentren im Angebot, und setzt dabei auf kind- und jugendgerechte Rezepturen. Zudem benötigen Einrichtungen oftmals Unterstützung, um eine bezahlbare und gleichzeitig ernährungsphysiologisch ausgewogene Verpflegung umzusetzen. apetito hat dazu eine ganze Reihe von Serviceleistungen im Angebot. Speisepläne zählen ebenso dazu wie die einfache Bestellabwicklung über den Menüplaner, Internet-basierte Abrechnungs- und Kassiermodellen sowie unterschiedliche Zubereitungs- und Ausgabetechniken.

Das Essen basiert auf tiefkühlfrischen Menükomponenten, die bereits portioniert und nur bis zu einem bestimmten, hygienisch sicheren Garpunkt vorgekocht sind. In der Einrichtung selbst werden sie zu Ende gegart. So kann eine punktgenaue Zubereitung ohne lange Standzeiten gewährleistet werden. „Ein Mittagessen, ergänzt um Salate, Obst und/oder Milchprodukte, ist wichtig für eine ausgewogene

Ernährung und trägt zu einem gesunden Wachstum sowie zu der körperlichen und geistigen Fitness von Kindern bei“, betont Michael Tschech, Marketingleiter bei apetito.

Umfassendes und jugendgerechtes Verpflegungskonzept

Die Grundlage für die Juniorenverpflegung ist das „JuniorVita“-Konzept. Es ist ein ganzheitliches und kindgerechtes Verpflegungskonzept, das aus den Grundsätzen „Gesunde Ernährung“, „Kind- und jugendgerechte Menüs“ und „Ernährungsbildung“ besteht.

Das garantieren bei apetito Ernährungswissenschaftlerinnen, die eng mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) und vielen weiteren Fachleuten zusammenarbeiten. So ist apetito generell der erste Verpflegungsanbieter, der zertifizierte Speisepläne nach den Kriterien der neuen Qualitätsstandards der DGE anbietet.

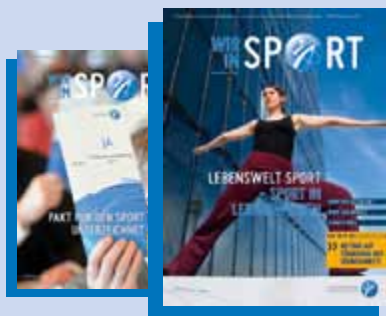


Weitere Informationen
unter www.apetito.de

WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächst erreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.wir-im-sport.de – Service – LSB-Zeitung vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM/ UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsbeauftragte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
L. N. Schaffrath NeueMedien – Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmermann

(Redaktionsassistentz)

Titelfoto, Spoz-Titelfoto und Editorialfotos

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (1), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath GmbH NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de – Service – Wir im Sport Abo

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 22.04.2011

Anzeigenschluss 22.04.2011

ISSN: 1611-3640

FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

ANTRAG AUF FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT JETZT STELLEN BIS SPÄTESTENS 31. MAI 2011!

Bitte beachten Sie unbedingt am Ende der Richtlinien den Hinweis „Wichtige Information“ bei der Antragstellung!

Auf unserem Portal www.lsb-nrw.de können Sie unter „Für Vereine - Förderungen - Förderung der Übungsarbeit“ den Antrag und die Richtlinien als pdf downloaden. Außerdem finden Sie dort auch den Link, wo Sie den Antrag direkt online stellen können.

ANTRAG AUF GEWÄHRUNG EINER ZUWENDUNG ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN 2011

Antragsfrist: 31. Mai 2011 (Eingangsstempel LSB)

LSB-VEREINSKENNZIFFER (7-STELLIG)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VEREINSNAME

AUSKUNFT ERTEILT

Name

Telefon

ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER ZUSCHUSSEINHEITEN:

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2011 <small>(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)</small>	<input type="text"/>	Mitglieder
davon Mitglieder bis 26 Jahre	<input type="text"/>	Mitglieder
Zahl der geplanten Übungsstunden 2011	<input type="text"/>	
Zahl der 2011 anerkannten Leiterinnen der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiterinnen , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}
Zahl der 2011 anerkannten Leiter der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiter , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

NUR FÜR BEHINDERTENSORTVEREINE/-ABTEILUNGEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2011 <small>(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)</small>	<input type="text"/>	Mitglieder
davon Mitglieder bis 26 Jahre	<input type="text"/>	Mitglieder
Zahl der geplanten Übungsstunden 2011	<input type="text"/>	
Zahl der 2011 anerkannten Leiterinnen der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiterinnen , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}
Zahl der 2011 anerkannten Leiter der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiter , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

ERKLÄRUNGEN Der Antragsteller erklärt, dass: – die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, – der Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid vorliegt und nicht älter als 3 Jahre ist. **Der Landessportbund NRW ist berechtigt, die Angaben des Antragstellers vor Ort zu prüfen.**

Ort/Datum

Unterschrift gemäß BGB § 26

Vereinsstempel

- 1) Als anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit gelten nur Personen gemäß Richtlinien Nr. 4.3, also inkl. Jugendleiter/innen deren Lizenzen während des Antragsjahres Gültigkeit besitzen.
- 2) Trennung aus statistischen Gründen erforderlich (Frauenförderplan).

Rücksendungen an: Landessportbund Nordrhein-Westfalen, Referat 2, z. Hd. Frau Streyer, Frau Bachem, Herrn Stratmann, Postfach 101506, 47015 Duisburg, Telefon 0203 7381-936 / -910 oder -619, Fax 0203 7381-926, Uebungsarbeit@lsb-nrw.de

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



**Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
mit Rechtsschutz.**

Umfassender Unfallschutz für alle zu
Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40**